

Kurzfilme im September

Die Blockade 03. – 07.09.

Belgien 2019,
Regie: Jonathan Lago Lago, 4 Min.

Januar 2019. Frankreich wird von einer revolutionären Bewegung erschüttert. Tausende Gelbwesten blockieren die Straßen. Fred und Bouly sind zwei von ihnen und sie bereiten eine spektakuläre Straßenblockade vor. Dummerweise haben sie ihre gelben Westen nicht dabei...

Om 10. – 14.09.

Großbritannien 1986,
Regie: John Smith, 3'39 Min, frei ab 0

Ein Film mit britischem Humor, über Haarschnitte, Kleidung und die Beziehung des Bildes zum Ton.

Die Katze tanzt 17. – 21.09.

Deutschland 2011,
Regie: Esther Bialas, 6'44 Min.

Schon seit ihrer Kindheit ist Anne heimlich in ihre beste Freundin Kathrin verliebt, die am nächsten Tag heiraten wird.

Glück im Keks 24. – 28.09.

Deutschland 2019,
Regie: Nina Weilbacher, 3'40 Min

Die Geschichte eines Glückkeks, der sich auf der Suche nach seinem inneren Glück den Kopf zerbricht.

Sehnsuchtsort Mongolei

Schwarze Milch

Deutschland/Mongolei 2020, Regie: Uisenma Borchu

Darsteller: Uisenma Borchu, Gunsmaa Tsogzol, Terbish Demberel, Franz Rogowski, Borchu Bawaa, Bud-Ochir Tegshee

Eine Hommage an die menschlichen Instinkte, diese Intention liegt dem zweiten Spielfilm der in der Mongolei geborenen und seit ihrem vierten Lebensjahr in Deutschland lebenden Filmemacherin Uisenma Borchu zugrunde. Sie selbst spielt die Hauptfigur Wessi, die sich beim Besuch in der Jurte ihrer Schwester Ossi Klarheit über ihre Wurzeln und ihre kulturelle Identität verschaffen möchte, in der Konfrontation mit den Traditionen und Mythen des Nomadenlebens aber distanziert und skeptisch bleibt. Hinterfragt wird dabei auch die Rolle der Frau in der Gesellschaft – sei es der im modernen Westen oder der archaischen Lebenswelt der Steppe.

Prädikat: besonders wertvoll

92 Min

FSK 12

DER GÖTTLICHE ANDERE

Deutschland/Italien 2019, Regie: Jan Schomburg

Darsteller: Callum Turner, Matilda de Angelis, Ronke Adekoluejo, Mark Davison, Anna Bonaiuto

Während er in Rom über die Papstwahl berichtet, verliebt sich der vollkommen atheistische Moderator Gregory ausgerechnet in Maria, die kurz davor ist, Ordensschwester zu werden und damit eigentlich Gott versprochen ist. Nach einer mysteriösen Häufung von Hindernissen, mit denen sich Gregory bei dem Versuch, Maria näherzukommen konfrontiert sieht, muss er sich schließlich eingestehen, dass er es beim Kampf um ihre Liebe mit einem Konkurrenten zu tun hat, der im wahrsten Sinne des Wortes allmächtig ist...

91 Min

FSK 6



- Weiblich – mutig – selbstbestimmt -

Auf der Couch in Tunis

Tunesien/Frankreich 2019, Regie: Manele Labidi

Darsteller: Golshifteh Farahani, Majd Mastoura, Hichem Yacoubi, Ferial Chamari, Ramla Ayari, Najoua Zouhair, Jamel Sassi

Inspiriert von der Aufbruchstimmung des Arabischen Frühlings erzählt der Debütfilm von Regisseurin Manele Labidi von einer selbstbewussten jungen Frau, die nach dem Studium der Psychologie in Frankreich zurück in ihre tunesische Heimat kehrt. Obwohl anfangs belächelt, kann sie sich bald vor Terminen in ihrer Psychologiepraxis kaum retten. Exzellent besetzt mit Golshifteh Farahani, erzählt die angenehm leichte Komödie auf humorvolle Weise von den Schwierigkeiten eines Volkes beim Aufbruch in ein neues Zeitalter.

Im Alter von zehn Jahren ist Selma mit ihren Eltern von Tunis nach Frankreich ausgewandert, ist dort zur Schule gegangen und hat studiert. Von einem Autoverkäufer wird sie nun bei ihrer Rückkehr als Immigrantin beschimpft, ihr Onkel ist nicht der einzige, der sich darüber wundert, als sie kundtut, eine Praxis als Psychoanalytikerin eröffnen zu wollen. „Wir haben Gott, wir brauchen diesen Quatsch nicht“, sagt er. Doch siehe da: der eine oder die andere hat doch allerlei auf dem Herzen, was bei aller für dieses Volk so typischen Plapperfreudigkeit jedoch besser nicht öffentlich angesprochen wird, sondern vielleicht eben doch nur hinter verschlossenen Türen bei einer neutralen Person des Vertrauens. Wobei es auch Klienten gibt, die bei den Stichworten „Dame aus Frankreich“ und „Couch“ an ein erotisches Angebot denken, oder prüfen, ob nicht irgendwo Abhörtechnik versteckt ist.

89 Min

FSK 6

KISS ME KOSHER

Deutschland 2020, Regie: Shirel Peleg

Darsteller: Moran Rosenblatt, Luise Wolfram, Rikva Michaeli, Juliane Köhler, Bernhard Schütz, Irit Kaplan, Salim Daw, Eyal Shikratzi, Aviv Pinkas

Die quirlige Jüdin Berta und ihre Enkelin Shira streiten inniglich über die Liebe und darüber, was Frau darf und was nicht. Vor allem, als sich Shira für Maria, eine Deutsche, entscheidet. Die beiden Verliebten machen zudem richtig ernst – sie wollen heiraten. Das Chaos ist perfekt, als die Eltern von Maria auf die Mischpoke in Jerusalem treffen. Für Berta ist eine Ehe zwischen einer Israelin und einer Deutschen allerdings ein Ding der Unmöglichkeit, obwohl auch sie ein unkonventionelles Liebesglück gefunden hat – mit dem Palästinenser Ibrahim. Cultur-Clash-Komödie.

106 Min

FSK 12

FÜR SAMA

Großbritannien 2019, Regie: Waad al-Khateab, Edward Watts

Dokumentarfilm

Das Kriegstagebuch einer Frau aus Syrien ist ein beeindruckendes Dokument von brutaler Wahrhaftigkeit und in seinem verhaltenen Optimismus ein beinahe zärtliches Geschenk an die eigene Tochter – die kleine Sama, geboren im eingekesselten Aleppo während der Bombenangriffe. Waad al-Kateabs Film entstand unter Mitwirkung des erfahrenen Dokumentaristen Edward Watts. Ihr gemeinsames Werk ist nicht nur ein Appell gegen den Krieg, sondern ein Weckruf an die Welt.

Festivalpreise/Pressestimmen:

2019 Filmfestival Cannes, Bester Dokumentarfilm

2019 Europäischer Filmpreis als bester Dokumentarfilm

2019 British Independent Film Awards: Bester Film, beste Regie, bester Schnitt, bester Dokumentarfilm

2019 Filmfest München, Publikumspreis

2019 Filmkunstmesse Leipzig, Preis der Jugendjury

2020 Nominierung für den OSCAR als bester Dokumentarfilm!

95 Min

FSK 16

LOVE SARAH - LIEBE IST DIE WICHTIGSTE ZUTAT

Großbritannien/Deutschland 2020, Regie: Eliza Schroeder

Darsteller: Celia Imrie, Shannon Tarbet, Shelley Conn, Rupert-Penry-Jones, Bill Paterson

Mit ihrem Spielfilmdebüt gelingt Regisseurin Eliza Schroeder eine wunderbare Tragikomödie mit Herz und Humor. Ihr sympathisches britisches Feelgood-Movie, das drei Frauengenerationen in die Welt der Konfiserie begleitet, ist nicht nur Augenschmaus. Zwischen Cremetörtchen, Himbeer-Eclairs und Schokoladenküchlein wachsen Stück für Stück neue Liebe und Hoffnung. Die kulinarischen Köstlichkeiten, die eigens vom Spitzenkoch Yotam Ottolenghi für den Film kreiert wurden, lassen jedem das Wasser im Munde zusammen laufen.

Prädikat: besonders wertvoll

102 Min

ohne Altersbeschränkung

Meine wundervoll seltsame Woche mit Tess

Niederlande/Deutschland 2019, Regie: Steven Wouterlood

Darsteller: Josephine Arendsen, Sonny Coops van Utteren, Julian Ras, Tjebbo Gerritsma, Suzan Boogaardt, Johannes Kienast, Terence Schreurs, Jennifer Hoffman, Hans Dage

Aus dem bekannten Jugendbuch von Anna Woltz macht Steven Wouterlood einen entspannten Sommerfilm: Ein schüchterner Jungphilosoph trifft im Urlaub am Meer eine taffe Teenie-Lady, die ihm gehörig zu schaffen macht. Dabei geht es keinesfalls vorrangig um eine Ferienliebe, sondern durchaus um Themen, die von universeller Bedeutung sind: Familie, Freundschaft, Erinnerungen. Sam verbringt mit seiner Familie den ersten Urlaubstag auf der niederländischen Insel Terschelling und direkt bricht sich sein älterer Bruder das Bein. Doof für ihn, aber gut für Sam. Warum? Weil es dazu führt, dass Sam der eigensinnigen Tess begegnet, die einen genialen Plan hat, um endlich ihren Vater kennenzulernen, der noch nicht weiß dass er eine Tochter hat. Für ihren Plan hat Tess nur eine Woche Zeit, in der sie dringend Sams Hilfe benötigt. Der ist aber gerade mit sich und ganz anderen Dingen beschäftigt. Doch durch ihr gemeinsam anstehendes Abenteuer entdecken beide, wie viel Familie und Freundschaft wirklich bedeuten.



Prädikat: besonders wertvoll

87 Min

ohne Altersbeschränkung

Im Rahmen der interkulturellen Woche in Zusammenarbeit mit der Caritas Westeifel

BINTI

Belgien/Niederlande 2019, Regie: Frederike Migom

Darsteller: Bebel Tshiani Baloji, Mo Bakker, Joke Devynck, Baloji, Tatyana Belay, Aboubakar Bensaihi, Frank Dierens, Alix Konadu, Veronica Van Belle, Kuno Bakker, Caroline Stas

In Binti kreuzen sich zufällig die Wege zweier Teenager, die kurzerhand beschließen, ihre Eltern miteinander zu verkuppeln. Wie die beiden glauben, würde dies all ihre Probleme auf einen Schlag lösen. Elias ist ein ruhiger Junge, der sich gerne in sein Baumhaus zurückzieht, wo er gegen das Aussterben der Okapis in Afrika kämpft. Voll Energie und für jede Herausforderung bereit ist hingegen Binti, die aus dem Kongo stammt, ihren eigenen Blog hat und mit ihrem Vater illegal in Belgien lebt. Auf der Flucht vor einer Polizeirazzia landen die beiden im Haushalt von Elias und seiner Mutter. Während die Kinder die Rettung der Okapis zu ihrer gemeinsamen Mission machen, entspinnen sich zwischen ihren Eltern zarte Bande. Die Furcht vor Abschiebung überschattet jedoch die fröhliche Harmonie. „Leicht und für ein junges Publikum verständlich wird an das Problem der illegalen Einwanderung herangegangen – und manchmal werden Märchen wahr.“ (Kinderfilmfestival Wien/Steiermark)

ECFA Preis Berlinale 2020: Bester europäischer Kinderfilm

90 Min

FSK 6

MAX UND DIE WILDE 7

Deutschland 2019, Regie: Winfried Oelsner

Darsteller: Jona Eisenblätter, Uschi Glas, Thomas Thieme, Günther Maria Halmer, Alwara Höfels, Nina Petri, Roman Knizka, Dieter Schaad

Die Verfilmung des ersten Bandes der gleichnamigen Kinderbuchreihe erzählt vom 9-jährigen Max, der mit seiner Mutter in einem Altersheim auf einer Burg wohnt. Als den Bewohnern immer wieder Wertgegenstände gestohlen werden, macht sich Max, unterstützt von der „Wilden 7“ auf, den Dieb zu fassen. Mit witzigen Einfällen, großartigen Darsteller*innen und einer als Identifikationsfigur überzeugenden Hauptfigur macht MAX UND DIE WILDE 7 kleinen Kinofans – und ihren erwachsenen Begleitern - großen Spaß...

...Ganz ohne Holzhammer gelingt es Regisseur Winfried Oelsner mit MAX UND DIE WILDE 7 eine Geschichte zwischen den Generationen zu erzählen und dabei die Botschaft zu verbreiten, dass man kein Held sein muss, um trotzdem mit Freunden, Aufrichtigkeit und Mut alles zu erreichen. Auch durch eine schöne Farb- und Bildgestaltung wird die Alltags- und Gedankenwelt von Max auf ganz natürliche Weise umgesetzt, die musikalische Untermauerung ist unaufdringlich und das Erzähltempo nicht zu schnell. Spannende, heitere und auch nachdenkliche Momente wechseln sich ab, und dank einer ebenso starken Mädchenfigur (Max' beste Freundin) ist der Film für Jungs und Mädchen gleichermaßen geeignet - ebenso für begleitende Eltern und Großeltern -, sodass dieser Film einen schönen gemeinsamen Kinotag verspricht. (Presstext FBW)

Prädikat: besonders wertvoll

87 Min

ohne Altersbeschränkung



Hillesheim

Tel. 0 65 93 / 2 12

Ausgezeichnet durch das
Rheinlandpfälzische Kultusministerium mit dem
Filmtheaterprogrammpreis 1994 bis 2018 und mit dem Preis
für ein gutes Kinder- und Jugendprogramm 2000 bis 2018
und mit dem Filmtheaterprogrammpreis der
Staatsministerin für Kultur und Medien 1997 bis 2018
Ausgezeichnet für ein gutes Kurzfilmprogramm
durch die Staatsministerin für Kultur und Medien für 2003 bis 2018

September 2020



Liebes Publikum,
 das Kinderprogramm im September ist einfach toll. Jeder Film lohnt sich für die ganze Familie incl. Oma, Opa, Tanten, Onkels usw. Uschi Glas nimmt sich in „Max und die wilde 7“ mal wieder gekonnt selbst auf den Arm, flankiert von Günther Maria Halmer und Thomas Thieme. Die Schauspieler aus den beiden anderen Kinderfilmen kennt man hier eher nicht, aber die Geschichten sind absolut originell, wie bei fast allen niederländischen Kinderfilmen. Ein großartiges Vergnügen.

Außerdem möchte ich Sie noch einmal mit in die Mongolei nehmen (Schwarze Milch), Sie mit dem georgischen Volkstanz bekannt machen (Als wir tanzten) und endlich mit Ihnen den Jakobsweg gehen - am Sonntag, 13.09 in Begleitung von zwei Wanderern, die den Weg tatsächlich von Hillesheim bzw. Hoffeld gemacht haben.

Das Thema „Wenn Oma oder Opa komisch werden“ wird in dem niederländischen Film „Romys Salon“ sehr liebevoll behandelt ohne es zu beschönigen.

Zur bundesweiten interkulturellen Woche zeigen wir zwei Filme: „Exit“ – ein Film über einen Deutschen mit kosovo-albanischem Hintergrund, der sich in unserem weltoffenen Deutschland zunehmend unbehaglich fühlt und „Binti“ – in dem ein pflüffiges Mädchen, das mit seinem Vater illegal in Belgien lebt, die Initiative ergreift.

Der Rest ist Lachen! Ob über die Tunesier, die zwar gerne und viel reden, sich aber nicht therapieren lassen wollen, über einen göttlichen Nebenbuhler oder über eine israelische Großmutter, die die deutsche Braut ihrer Enkelin nicht akzeptieren will aber selbst eine geheime, nicht ganz staatskonforme Beziehung unterhält. „Love Sarah“ wäre eigentlich die Nachspeise an Kino-Vino gewesen. Natürlich können Sie sich auch ganz einfach ein Fläschchen Wein dazu genehmigen.

Wer noch ein Last-Minute-Geschenk für ein Kommunionkind oder einen oder eine zu Beschenkende sucht, liegt mit Kinogutscheinen immer richtig.

Auf bald – im Kino
 Bleiben Sie neugierig
 Christine Runge

NUR DIE FÜSSE TUN MIR LEID

Deutschland 2019, Regie: Gaby Röhrh
 Dokumentarfilm

In ihrem Film begibt sich Regisseurin Gabi Röhrh auf den Jakobsweg. Die Reise beginnt in St. Jean Pied de Port, einem kleinen französischen Städtchen am Fuß der Pyrenäen. Von dort aus brechen jedes Jahr unzählige Menschen auf, um das 800 km entfernte Santiago de Compostela zu erreichen. Der Zuschauer erlebt große und kleine Glücksmomente mit den Pilgern, beeindruckende Landschaften und interessante Begegnungen. Die Doku zeigt, wie es ist, den strapaziösen Weg auf sich zu nehmen – und dabei ein Stück weit zu sich selbst zu finden.

Auch aus der Eifel machen sich Pilger auf die lange Reise. Zwei von ihnen werden uns am Sonntag, 13.09. nach der Vorstellung um 18.00 Uhr von ihrer Wanderung berichten. Sascha Schmitz aus Hillesheim und Paul-Josef Moritz aus Hoffeld, der seine Erlebnisse auch in einem Buch niedergeschrieben hat, woraus er auch vorlesen wird.

Bitte melden Sie sich wegen der Abstandsregelung zu dieser Vorstellung verbindlich an.

94 Min **ohne Altersbeschränkung**

Im Rahmen der interkulturellen Woche in Zusammenarbeit mit der Caritas Westeifel

EXIL

Deutschland 2020, Regie: Visar Morina

Darsteller: mit Mišel Matičević, Sandra Hüller, Rainer Bock, Thomas Mraz, Flonja Kodheli, Victoria Trauttmansdorff

„Wir schaffen das!“ sagte Angela Merkel 2015 und hatte dabei die Rechnung vielleicht ohne das Volk gemacht. Immer mehr Migranten, Flüchtlinge, irgendwie „Fremde“ fühlen sich in Deutschland inzwischen nicht mehr ganz so wohl; mit Recht? Um diese Fragen kreist Visar Morinas großartiger Film „Exil“ in dem Mišel Matičević einen eigentlich perfekt integrierten Kosovo-Albaner spielt, der plötzlich an allem zweifelt.

Am Anfang hängt eine tote Ratte am Zaun des Reihenhauses in der gesichtslosen, sehr deutschen Vorstadtsiedlung, in der Xhafer (Mišel Matičević) wohnt. Aus dem Kosovo stammt er, arbeitet bei einem Pharmaunternehmen, ist mit Nora (Sandra Hüller) verheiratet und hat drei Kinder. Auf den ersten Blick könnte Xhafer nicht besser integriert sein, doch das Gefühl, irgendwie nicht richtig dazuzugehören nagt an ihm.

...Eine unangenehme Wahrheit zeigt Visar Morina in „Exil“, hält der Lüge vom ach so liberalen Deutschland den Spiegel vor, einer Gesellschaft, die sich gerne einbildet, offen zu sein, deren Vorurteile gegen das unbestimmte Fremde jedoch viel zu oft zum Vorschein kommt. (Michael Meyns, programm.kino.de)



121 Min **FSK 12**

Übersicht September 2020			
Do.	03.09.	18.00	<i>Schwarze Milch</i> 20.30 Auf der Couch in Tunis
Fr.	04.09.	15.30	MAX UND DIE WILDE 7 KiK 18.00 Auf der Couch in Tunis 20.30 ALS WIR TANZTEN
Sa.	05.09.	15.30	MAX UND DIE WILDE 7 KiK 18.00 ALS WIR TANZTEN 20.30 Auf der Couch in Tunis
So.	06.09.	15.30	MAX UND DIE WILDE 7 KiK 18.00 Auf der Couch in Tunis 20.30 ALS WIR TANZTEN
Mo.	07.09.	18.00	Auf der Couch in Tunis 20.30 <i>Schwarze Milch</i>
Do.	10.09.	18.00	DER GÖTTLICHE ANDERE 20.30 <i>Schwarze Milch</i>
Fr.	11.09.	15.30	<i>Meine wundervoll seltsame Woche mit Tess</i> KiK 18.00 DER GÖTTLICHE ANDERE 20.30 NUR DIE FÜSSE TUN MIR LEID
Sa.	12.09.	15.30	<i>Meine wundervoll seltsame Woche mit Tess</i> KiK 18.00 NUR DIE FÜSSE TUN MIR LEID 20.30 DER GÖTTLICHE ANDERE
So.	13.09.	15.30	<i>Meine wundervoll seltsame Woche mit Tess</i> KiK 18.00 NUR DIE FÜSSE TUN MIR LEID MIT GÄSTEN
Mo.	14.09.	18.00	NUR DIE FÜSSE TUN MIR LEID 20.30 DER GÖTTLICHE ANDERE
Do.	17.09.	18.00	KISS ME KOSHER 20.30 FÜR SAMA
Fr.	18.09.	15.30	<i>Meine wundervoll seltsame Woche mit Tess</i> KiK 18.00 KISS ME KOSHER 20.30 EXIL
Sa.	19.09.	15.30	<i>Meine wundervoll seltsame Woche mit Tess</i> KiK 18.00 FÜR SAMA 20.30 KISS ME KOSHER
So.	20.09.	15.30	<i>Meine wundervoll seltsame Woche mit Tess</i> KiK 18.00 KISS ME KOSHER 20.30 EXIL
Mo.	21.09.	18.00	KISS ME KOSHER 20.30 FÜR SAMA
Do.	24.09.	18.00	<i>Romys Salon</i> 20.30 LOVE SARAH - LIEBE IST DIE WICHTIGSTE ZUTAT
Fr.	25.09.	15.30	BINTI KiK 18.00 LOVE SARAH - LIEBE IST DIE WICHTIGSTE ZUTAT 20.30 EXIL
Sa.	26.09.	15.30	BINTI KiK 18.00 <i>Romys Salon</i> 20.30 LOVE SARAH - LIEBE IST DIE WICHTIGSTE ZUTAT
So.	27.09.	15.30	BINTI KiK 18.00 LOVE SARAH - LIEBE IST DIE WICHTIGSTE ZUTAT 20.30 EXIL
Mo.	28.09.	18.00	<i>Romys Salon</i> 20.30 LOVE SARAH - LIEBE IST DIE WICHTIGSTE ZUTAT
Di.	29.09.	19.00	ABANDONED

In Zusammenarbeit mit **pro familia** Beratungsstelle Gerolstein

zeigen wir anlässlich des internationalen Aktionstags zur Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen den Dokumentarfilm

ABANDONED (IM STICH GELASSEN)

Der Film erzählt von berührende und auch erschütternde Art und Weise von Frauen denen legale und medizinisch notwendige Schwangerschaftsabbrüche aus Gewissensgründen verweigert wurden – zum Teil mit fatalen Folgen. Die Filmemacherin Patricia Marchart gibt diesen Frauen eine Stimme und entlarvt dabei die Ungerechtigkeit und Entmündigung, die es auch heute noch zulassen, dass Frauen nicht selbst über ihr eigenes Leben und ihre Körper entscheiden können.

Die Filmvorstellung mit einer Einführung durch das Team der pro familia Gerolstein beginnt um 19 Uhr. Im Anschluss an den Film gibt es noch die Möglichkeit zum Gespräch. Der Eintritt beträgt 7 Euro.

Da wegen der aktuell geltenden Abstandsregelungen nur ca. 50 Besucher*innen pro Vorstellung zugelassen sind, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 25. September bei: pro familia Gerolstein, telefonisch unter 06591-983790 (eine Anmeldung ist auch auf dem AB möglich) oder per Email unter: gerolstein@profamilia.de

ALS WIR TANZTEN

Georgien/Schweden 2019, Regie: Levan Akin

Darsteller: Levan Gelbakhiani, Bachi Valishvili, Ana Javakishvili, Giorgi Tsereteli

Drei Dinge gelten in Georgien als „Inbegriff der Tradition und der nationalen Identität: die Kirche, der traditionelle mehrstimmige Gesang und der traditionelle Nationaltanz“. Die letztgenannten kulturellen Ausdrucksmöglichkeiten, also Gesang und Tanz, kommen in Akins drittem Spielfilm, der zugleich sein erster in georgischer Sprache ist, denn auch reichlich vor.

Der georgische Volkstanz steht nicht nur in altherwürdiger Tradition, sondern ist im Falle der männlichen Tänzer auch gleichermaßen Ausdruck von Maskulinität. Da fällt der von Statur eher filigrane Merab etwas aus dem Rahmen und muss sich daher sogar doppelt anstrengen im National Georgian Ensemble, denn seine Tanzschritte- und Bewegungen muten federleicht an, und dafür eben weniger viril, energisch und kraftvoll. Nicht genug, dass der Tanzlehrer den jungen Eleven mit Kritik überhäuft, tritt prompt auch der unbekümmerte Irakli der Klasse als neues Mitglied bei. Er entwickelt sich zu Merabs stärkstem Konkurrenten und zu seinem größten Begehren.

...am Ende wird ein gereifter Merab seinen Weg machen: als selbständiger Tanzkünstler, mit eigener Interpretation der Tradition, außerhalb des Landes. Wie so viele seiner realen Altersgenossen!

113 Min **FSK 12**

Romys Salon

Niederlande/Deutschland 2019, Regie: Mischa Kamp

Darsteller: Vita Heijmen, Beppie Melissen, Noortje Herlaar, Guido Pollemans, Sascha Gersakt

Romy ist Scheidungskind. Weil ihre Mutter Margot in letzter Zeit sehr viel arbeitet, und Vater Willem sowieso, kommt die Zehnjährige vorübergehend bei ihrer Großmutter Stine unter. Nach der Schule muss das Mädchen den Frisiersalon der Oma ansteuern, was der Enkelin aber nicht sonderlich gefällt. Immerhin hat Romy keinen guten Draht zur Großmutter, die keine Bilderbuch-Oma, sondern ziemlich kratzbürstig ist. Außerdem: Was soll Romy mit den alten Leuten im Salon anfangen, wenn sie nicht mal ihre Schulfreundin dorthin mitnehmen darf?



Das Verhältnis zwischen Enkelin und Großmutter ändert sich, als Romy immer häufiger Merkwürdigkeiten auffallen: Stine steht verwirrt vor der Kasse, erzählt in ihrer Muttersprache Dänisch von ihrer Kindheit am Meer, verlegt ständig Dinge. Nach und nach kommt heraus, dass Stine Alzheimer hat. Also übernimmt die zuerst eingeweihte Romy einige Aufgaben im Salon, um der Oma zu helfen. Die neue Dynamik gefällt Romy, sie und Stine wachsen endlich zusammen. Doch die Krankheit wird immer mehr zum Problem. Als Stine schließlich ins Pflegeheim kommt, ergreift Romy die Initiative...

90 Min **ohne Altersbeschränkung**